

## Vogel des Monats September: Die Stockente

Von den bei uns vorkommenden Enten ist die Stockente *Anas platyrhynchos* mit fast 60 cm Länge die größte und häufigste Art. Ihr Aussehen ist unverkennbar – zumindest das der männlichen Vögel (Erpel) im Prachtkleid, das sie während der Balz- und Brutzeit tragen.

Kennzeichnend sind die schillernde grüne Kopffärbung, ein gelber Schnabel und ein weißer Halsring, die braune Brust und das überwiegend hellgraue Gefieder. Auf den Flügeln befindet sich je ein blauer Spiegel, der weiß umrandet ist.

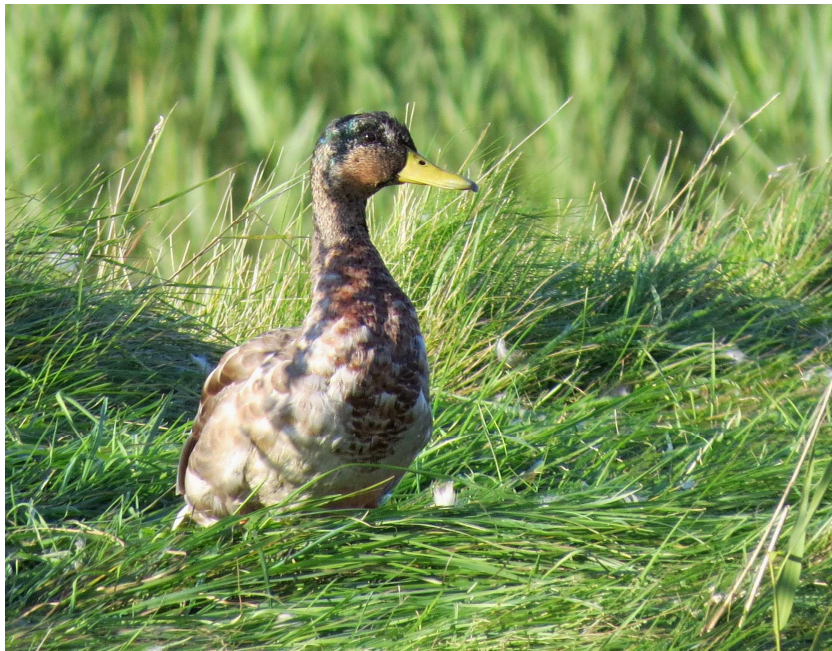
Foto:  
P. Erlemann, 10.10.2014



Das Weibchen hingegen ist unscheinbar braun-grau gesprenkelt, der Schnabel ist bräunlich mit orangefarbenen Partien. Mit dieser Färbung ist der Vogel an Land gut getarnt. Auffallend ist nur der blaue Spiegel, den auch die Erpel aufweisen.

Foto: P. Erlemann, 13.9.2017





Schwieriger ist die Bestimmung der Erpel nach der Brutzeit, denn dann mausern sie in das Schlichtkleid. Sie sehen nun dem Weibchen sehr ähnlich, aber der gelbe Schnabel verrät sie.

Ab September mausern die Männchen wieder in ihr Prachtkleid, wie bei diesem Vogel bereits erkennbar.

Foto:

P. Erlemann, 13.9.2017

Die Stockente kommt überwiegend an Gewässern vor. So finden wir die Vögel in Obertshausen am ehesten am Angelweiher und an der Rodau. Aber auch Feuchtstellen im Wald und selbst Teiche in Gärten werden besiedelt.

Der Speiseplan der Stockente ist recht umfangreich. Sie ernährt sich von Pflanzen und Sämereien, aber auch Schnecken, Würmern, Kaulquappen und kleinen Fröschen. Um an diese Nahrung zu gelangen, tauchen die Vögel kopfüber ins Wasser und recken das Hinterteil in die Höhe, sie gründeln.

Schon zeitig im Jahr beginnt die Balz der Stockente, und ab März startet die Brutsaison. Beide Partner suchen einen geeigneten Nistplatz aus, und das Weibchen baut in der Regel am Boden ihr Nest. Das Gelege besteht meist aus sieben bis 12 Eiern. Erst wenn das Gelege vollständig ist, beginnt das Weibchen mit der knapp vier Wochen dauernden Bebrütung. Als Nestflüchter verlassen die Küken kurz nach dem Schlupf das Nest. Sie haben eine braungelbe Zeichnung, und ihre Mutter erkennen sie an einem bestimmten Lockruf. Im Alter von sieben bis acht Wochen sind die Jungen selbständig.

Doch viele Küken werden Opfer ihrer natürlichen Feinde. Große Raubfische wie Hecht und Zander erbeuten sie auf Seen und Teichen, auch Marder und Fuchs stellen den Enten nach.

Nach den langjährigen Beobachtungen leben in Obertshausen weniger als 10 Brutpaare. Weibchen mit Küken wurden am Angelweiher, an der Rodau, am Waldgraben und Bauerbach sowie im Naturschutzgebiet Hochbruch von Hausen festgestellt.

Dass die Stockente weiträumig im Bestand abnimmt, verdeutlichen die Ergebnisse der alljährlich im Winterhalbjahr von September bis April durchgeführten Wasservogelzählungen am Angelweiher. Waren in den 1980-er Jahren Ansammlungen von mehr als 200 Vögeln nichts außergewöhnliches, so werden aktuell kaum mehr als 30 Vögel auf dem See angetroffen.

Ursache für die Abnahme scheint ein im Zusammenhang mit milderem Winter verändertes Zugverhalten der aus Nordost- und Osteuropa kommenden und im Westen überwinterten Vögel zu sein (geringerer und späterer Zuzug), aber offensichtlich macht sich auch ein Rückgang der Brutpopulation bemerkbar.